

Girlfriend's Farewell

Hanakos Abschied

Von YukihoYT

Vergiss mich nicht.

Der Schulabschluss ist beendet. Komischer Satz, ich weiß. Vorher hat Hanako gesungen und irgendwelche Idioten vom Kamikaze-Channel, die es irgendwie geschafft haben, keinen Ärger für die Aktion ihres Senders zu kriegen, haben sie angesprochen. Und nun herrscht da diese peinliche Stille zwischen uns. Ihre genauen Worte, ehe wir in diese komische Lage gerieten waren. "Taiyo, lass uns spazieren!", und dann hat sie nach mir gegriffen und ist davongebraust. Jetzt wird zwar nicht mehr gebraust, aber angehalten genauso wenig. "Ich finde, dass du toll gesungen hast.", sage ich, um die Stille zu durchbrechen. Sie zuckt zusammen. "W-wirklich? Das freut mich wirklich. Also... es war mir wichtig, das zu tun. Ich wollte... ein Zeichen setzen, weißt du? An diesem Ort, an dem sich so viele Dinge ereignet haben. Glückliche Momente und traurige. Herzerreißende. Welche, die wütend machen. Ich wollte alle gleichzeitig in den Köpfen aller auftauchen lassen, egal wie schmerzhaft die Vergangenheit ist. Um guten Gewissens Lebewohl zu sagen.", teilt sie mir mit und sieht in die Ferne. Ich weiß schon gar nicht mehr, wie lange wir gelaufen sind. Vermutlich spielt das auch gar keine Rolle. "Verstehe. Das ist auch einer deiner Träume, nicht? Das ist schön zu hören.", murmle ich und mir fällt ein, dass ich keinen Plan habe, was ich mit meinem Leben nach der Uni eigentlich anstellen will. Was ich arbeiten will. Wo ich leben will. Wie viele Kinder ich mit Hanako zeugen will. Bei letzteres muss ich etwas grinsen. Nicht, weil ich kindisch bin, nein, es ist bloß so, dass ich beim Gedanken daran, es zu tun, ein wenig Angst habe, sie zu zerbrechen. Schließlich ist sie so klein und zierlich und braucht für alles einen Personalausweis. Am Ende denkt die Menschheit noch, ich sei pädophil. "Taiyo, sag mal...", reißt sie mich aus den Gedanken. "Weißt du eigentlich, was du mal machen willst? So... ziemlich bald?", zögert sie ein wenig. Ich weiß nicht, wieso, aber in dem Moment, kriege ich den größten Geistesblitz seit der Erfindung von Luftpolsterfolie. Weder ein guter Vergleich noch ein besonders beeindruckender Einfall, aber das ist mir egal. "Ich glaube, ich werde Polizist. Ist mir gerade so eingefallen. Ich weiß, nachdem, was mit meinem Bruder war, ist das echt ziemlich unverschämt, nach wie vor auf Verfolgungsjagten und kriminelle Intrigen scharf zu sein, aber... ich bin es irgendwie trotzdem.", schmunzle ich und fühle mich schäbig, so ein ganz kleines bisschen. "Das ist ein guter Job. Da ist die Motivation zum Gerechtigkeitskämpfer doch eigentlich... eher nebensächlich, findest du nicht? Also, ich finde... dieser Beruf passt zu dir!", Hanako grinst auch, aber dieses Grinsen verebbt schneller als meins. "Sag mal, Hanako, ist was? Du bist seit dem Ende irgendwie komisch.", meine ich und bleibe

stehen. Meine Freundin tut es mir gleich. "Also, Taiyo, du hast ja... du hast... mir einen Antrag gemacht, weißt du noch? Ich habe mich gefreut wie ein Kind, ich war endlos glücklich. So unfassbar glücklich, weißt du? Aber... ich habe nicht gewusst, was ich werden will. Wohin mich die Zukunft führt. Was ich arbeite, wenn wir eines Tages wirklich geheiratet haben. Ich habe mir schon länger darüber Gedanken gemacht. Über diese Zukunft. Ich hatte viele Möglichkeiten. Ich bin gut im Nähen, zeichne gerne und singe auch gerne. Vollkommen chancenlos bin ich also nicht. Trotzdem habe ich diesen Gedanken bis zum Ende verdrängt. Ich wollte gar nicht wirklich daran denken, weil Elvis noch verletzt ist und ich dachte, wir müssten ihm erst einmal beistehen, ehe wir... an unser eigenes Wohl denken. Als ich vorhin gesungen habe, da... da hat mich was befreit, die letzten Zweifel, die ich in mir getragen habe, die ganze Zeit über. Ich habe das echt geliebt. Als es allen dann so gefallen hat, gleich noch mehr. So einen Moment hatte ich noch nie. So ein Gefühl. Als mir dann diese Typen, die wider meiner Erwartungen wirklich seriös waren, einen Plattenvertrag angeboten haben, da... wusste ich gar nicht, wohin mit diesen Glücksgefühlen. Ich sagte: 'Hier ist meine Handynummer, ich muss weg und sag euch dann, ob ich es tun werde.'. Ich wollte eine so wichtige Entscheidung auf keinen Fall ohne dich fällen. Ich... ich will Idol werden, aber... ich will dich nicht verlieren.", sie sieht zu Boden. Wow. So viel dazu, dass die Typen vom Kamikaze-Channel keine Bedrohung mehr für uns darstellen. Zugegeben, dass muss ich erst verdauen. Das Musikbusiness ist hart. Kaum irgendwo sonst werden aus Verzweiflung so viele Drogen genommen und Depressionen entwickelt, weil man es nicht aushält oder einen Ausweg kennt. Dieses Business ist wie eine radioaktive Torte. Sieht erst supersüß und krass cool aus, aber wenn du näher rangehst, könnte es dich weghauen, wie die Abrissbirne aus dem Wrecking Ball-Musikvideo. So viel dazu. "Ich gebe dir den Laufpass.", rede ich wieder. "Wie kannst du es wagen, mich heiraten zu wollen, nur um dann mit mir Schluss zu machen?!", keift sie. "D-d-d-das meine ich doch überhaupt nicht, Dummkopf! Ich meine, dass du Idol werden sollst, wenn du Idol werden willst. Es ist dein Traum, oder etwa nicht?", rette ich mich und atme durch. "An meinen Gefühlen hat sich nichts verändert. Ich will dich nach wie vor heiraten. Ich will mit dir alt werden. Immer bei dir sein. Ich will mit dir leben und der Vater unserer-", "Meine Güte, soweit kannst du doch nicht jetzt schon denken!", unterbricht sie mich und wird rot. Das mit dem Kinderzeugen ist wohl noch kein Thema. "Ich kann nicht glauben, dass du mich einfach gehen lässt, Taiyo. Ich habe keine Ahnung, wie lange es dauert, bis ich zurückkehren kann, um dich zu heiraten und ein normales Leben zu führen. Mir ist klar, dass ich das nicht lebenslänglich machen kann. Auch Idols altern und dann will keiner mehr etwas von ihnen wissen. Bist du echt okay in der Hinsicht?", sieht sie mich wieder an und auch wenn sie es nicht weiß, ihre Augen flehen mich an, Ja zu sagen. Ich sehe, es ist ihr Traum, ich lasse ihn wahr werden, auch wenn das heißt, dass ich lebenslänglich auf dieses Mädchen warten werde. "Du hast doch einen Knall!", flüstert sie, ehe ich meine Stirn an ihre presse. "Und dafür liebst du mich.", erwidere ich das Flüstern. "Ich werde dich nicht zu lange warten lassen.", flüstert sie schon wieder. "Das freut mich.", flüstere auch ich. "Ich liebe dich, Taiyo.", du kannst dir denken, welches Verb hier eingefügt wird. "Und ich liebe dich, Hanako.", und es ist das gleiche bescheuerte Verb. Dann herrscht wieder Stille. "Ich werde all deine Platten kaufen.", hauche ich, bevor ich sie wieder dazu bringe, meinen Kuss zu erwidern. Es ist ein trauriger Kuss, ein unausgesprochenes "Auf Wiedersehen." und ein unausgesprochenes "Hallo, wie geht's?". Unsere Beziehung wird sich verändern und so auch wir. Wir beide wissen das. Wir wissen nicht, wie lange es dauert, bis wir beide wirklich und zwar so richtig zusammen sind. Das steht in den Sternen, die uns heute

Nacht begrüßen werden. Wir lösen uns wieder voneinander. "Was... sagt man in einer Situation wie dieser?", fragt sich Hanako. "Ich weiß auch nicht, 'Bis zum nächsten Mal!'", rate ich. "'Bis zum nächsten Mal.' klingt gut.", findet sie. Wieder schweigen wir peinlich. Dann finden sich unsere Hände. "Lass uns zusammen zurückkehren, ehe wir beide schon wieder aufeinander warten müssen.", schlage ich vor und Hanako stimmt stumm zu. Dann laufen wir den langen beschwerlichen Weg zurück zur Schule, zu unseren Freunden. Egal wie hart und steinig der Weg vor uns sein mag, er ist begehbar wie der Garten unserer zukünftigen Nachbarn. Was auch immer die Zukunft für uns bereithält, im Herzen sind wir immer vereint. Total kitschig, ich weiß. Aber ich bin nun mal ehrlich. Und dafür liebt sie mich.